Begründung

zum Bebauungsplan Nr. 64 „ Gewerbegebiet Rohrbrauk / Pelsstraße “

1. Lage des Plangebietes / Räumlicher Geltungsbereich

Das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 64 liegt an der Peripherie des Nebenzentrums Kirchhellen-Mitte, ca. 0,9 km vom Ortskern entfernt.

Das Plangebiet wird in etwa begrenzt von der Gartenstraße, der auszubauenden Straße „ An der Sandgrube “, der Pelsstraße, der südlichen Parzellengrenze des Flurstücks 192 in Flur 18, dem Schölsbach und den nördlichen Parzellengrenzen der Flurstücke 54 und 194 in Flur 18.

Der räumliche Geltungsbereich ist gemäß § 9 Abs. 7 BauGB im Plan durch Signatur festgelegt.

2. Städtebauliche Situation

Der zu beplanende Bereich wird derzeit vorwiegend landwirtschaftlich genutzt. Südlich des Plangebietes, östlich der Pelsstraße befinden sich die vorhandenen Gewerbegebiete an der Raiffeisenstraße und der Pelsstraße.

Für den Bereich südlich der auszubauenden Straße „ An der Sandgrube “ liegt der Beschluß zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 63 vor, auf dessen Rechtsgrundlage die Erschließung und Bebauung des Geländes zwischen Garten- und Pelsstraße erfolgen soll.

3. Ziele und Zwecke der Planung

Nach den städtebaulichen Zielvorstellungen soll das Nebenzentrum Kirchhellen-Mitte leistungsgerecht ausgebaut werden. Im Vorfeld dieser Maßnahme wurde der städtebauliche Rahmenplan Kirchhellen-Mitte aufgestellt, der als Gesamtkonzept die Voraussetzungen zum Ausbau des Nebenzentrums aufzeigen soll.

Zu den Maßnahmen, die den leistungsgerechten Ausbau gewährleisten, gehört die Bereitstellung gewerblicher Bauflächen. Ein Anspruch auf derartige Bauflächen zeichnet sich ab, da

1. die Flächen im vorhandenen Gewerbegebiet an der Raiffeisenstraße / Pelsstraße vergeben sind,
2. Gewerbeflächen benötigt werden, um z.B. bei Realisierung von Maßnahmen im Nebenzentrum unerwünschte Nutzungen auslagern zu können.

Aus den vorgenannten Gründen soll das Gelände westlich und östlich der Pelsstraße aufgeschlossen und vorwiegend einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen hierzu werden mit dem Bebauungsplan Nr. 64 geschaffen.

Die zukünftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 64 sollen in einem ökologisch wertvollen Bereich realisiert werden. Demzufolge wurde als Bestandteil der Rahmenplanung Kirchhellen-Mitte die Teilrahmenplanung - ökologische Standortanalyse - in Auftrag gegeben.

Ziel der Untersuchung war es, den Bestand der Biotopstrukturen, ihren ökologischen Wert, ihre Empfindlichkeit gegenüber Umwelteinflüssen und die durch die geplante Gewerbeansiedlung verursachten Konflikte und Risiken aufzuzeigen.

Die ökologische Standortanalyse hat aufgezeigt, daß gegenüber der Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan eine Rücknahme der gewerblichen Bauflächen vorzunehmen ist, um erhebliche Eingriffe in Natur und Landschaft zu vermeiden. Dem Untersuchungsergebnis wird mit den im Bebauungsplan vorgesehenen Gebiets- und Flächenausweisungen Rechnung getragen.

Das Plangebiet soll vorrangig einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden. Hierbei soll die Idee der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA) - Gewerbe in Parklandschaften zu integrieren - aufgenommen werden, um auch im Randbereich des Ruhrgebietes ähnliche Ansätze für die Verbindung von Ökologie, Ökonomie, sozialer Verantwortung und kultureller Vielfalt zu schaffen.

Die Umsetzung dieser Ziele, insbesondere unter Berücksichtigung des ökologisch wertvollen Gebietes, bedeutet gewisse Vorgaben, die demzufolge auch im Bebauungsplan festgesetzt werden, wie z.B. der Erhalt wertvollen Baumbestandes. Nicht alle Maßnahmen können jedoch mit Mitteln des Planungsrechts vollzogen werden, so daß die Verwirklichung des Planungszieles z.T. auf die nachfolgende Genehmigungsebene verlagert werden muß, bzw. die Mitwirkung und Bereitschaft der zukünftigen Eigentümer angesprochen ist. Im Bebauungsplan sind entsprechende Empfehlungen und Hinweise aufgenommen.

4. Planinhalt

4.1 Baugebiete

Im wirksamen FNP der Stadt Bottrop ist das Plangebiet als „Gewerbliche Baufläche“, entlang der Straße „An der Sandgrube“ in einer Tiefe von ca. 80 m als „Gemischte Baufläche“ dargestellt.

Den Vorgaben des FNP's folgend wird das Gelände östlich der Pelsstraße insgesamt als Gewerbegebiet (GE), der Bereich westlich der Pelsstraße z.T. als Gewerbegebiet, z.T. als Mischgebiet (MI) festgesetzt.

Innerhalb des ausgewiesenen Mischgebietes kann eine Wohnnutzung und eine gewerbliche Nutzung stattfinden, letztere jedoch nur soweit, als das Wohnen nicht wesentlich gestört wird.

Die Gewerbegebiete werden gem. § 1 Abs. 4 Nr. 2 der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in drei Bereiche gegliedert.

Eine Gliederung ist erforderlich, um Konflikte, die sich aufgrund der Zuordnung der Baugebiete - GE-Gebiet einerseits, dem unmittelbar angrenzenden MI-Gebiet sowie dem geplanten Wohngebiet südlich der Straße An der Sandgrube als schutzbedürftige Baugebiete andererseits ergeben könnten, zu vermeiden.

Zum einen wird das Gewerbegebiet nach seiner Nutzung entsprechend den Vorgaben des Abstandserlasses vom 21.03.1990 gegliedert.

Eine weitere Gliederung des mit Ziff. 1.1 bezeichneten GE-Gebietes erfolgt dahingehend, daß die Geräuschemissionen des zukünftigen Gewerbegebietes durch Festsetzung des sog. flächenbezogenen Schalleistungspegeln begrenzt wurden. Dies sind physikalisch eindeutige Daten, die den zulässigen Schalleistungspegel je Quadratmeter des Gebietes angeben. Sie wurden so bemessen, daß beim Zusammenwirken aller Geräuschquellen des Gewerbegebietes die angestrebten Immissionswerte in der Nachbarschaft (MI-Gebiet) nicht überschritten werden.

Aufgrund des durchgeführten Berechnungsverfahrens sind in diesem Teil des GE-Gebietes nur Betriebe und Anlagen zulässig, deren gesamte Schallemissionen die entsprechenden immissionswirksamen flächenbezogenen Schalleistungspegel (Lw") nicht überschreiten:

Bereich A: $L_w'' = 60 \text{ dB(A)}$ tagsüber
 $L_w'' = 50 \text{ dB(A)}$ nachts

Bereich B: $L_w'' = 60 \text{ dB(A)}$ tagsüber
 $L_w'' = 55 \text{ dB(A)}$ nachts.

Für die gewerblichen Bauflächen östlich der Pelsstraße und nördlich der Haupterschließungsstraße (Planstraße „A“) sind Beschränkungen der oben beschriebenen Art nicht erforderlich.

Im Bebauungsplan werden für die Gewerbegebiete sog. und isolierte Einzelhandelsbetriebe ausgeschlossen. Der Einzelhandel soll ausnahmsweise nur dann zugelassen werden, wenn er im unmittelbaren Zusammenhang mit einem Produktions- oder Dienstleistungsbetrieb steht. Hierfür gibt es besondere städtebauliche Gründe.

Das Plangebiet liegt an der Peripherie des Nebenzentrums Kirchhellen, das nach den städtebaulichen Zielvorstellungen leistungsgerecht ausgebaut werden soll. Um dieses Ziel zu gewährleisten ist es städtebaulich geboten, in den ausgewiesenen GE-Gebieten den „isolierten Einzelhandel“ auszuschließen und die Flächen dem produzierenden Gewerbe bzw. den Dienstleistungsbetrieben vorzubehalten.

Durch den Ausschluß der „isolierten Einzelhandelsbetriebe“ wird der Gebietscharakter der GE-Gebiete nicht beeinträchtigt. Gewerbegebiete sind nicht in besonderer Weise dem Wohnen zuzuordnen, diese Gebiete sind folglich nach städtebaulichen Grundsätzen im allgemeinen nicht als Standort für Einzelhandelsbetriebe, die der allgemeinen Versorgung der Wohnbevölkerung dienen, geeignet.

Hinzu kommt, daß nördlich der Straße An der Sandgrube, in unmittelbarer Nachbarschaft der Gewerbegebiete, ein Mischgebiet festgesetzt wird. Gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 2 BauNVO sind in einem MI-Gebiet Einzelhandelsbetriebe zulässig. Ein Ausschluß dieser Einzelhandelsbetriebe ist nicht beabsichtigt, so daß die wohnungsnahе Versorgung der Bevölkerung sichergestellt ist.

4.2 Verkehrsflächen

Die Erschließung des Mischgebietes erfolgt über die noch auszubauende Straße „An der Sandgrube“. Für die Gewerbegebiete ist als „Haupterschließung“ die zukünftige Verlängerung der Dinslakener Straße und die Pelsstraße anzusehen.

Damit eine Andienung von Flächen des MI- bzw. GE-Gebietes nicht von der Gartenstraße her erfolgt, wird im Bebauungsplan festgesetzt, daß Ein- und Ausfahrten im Bereich der Gartenstraße nicht zulässig sind.

4.3 Grünflächen

Im Plangebiet werden öffentliche Grünflächen in einer Gesamtgröße von ca. 3,27 ha festgesetzt.

Die vorgesehenen Grünbereiche westlich der vorhandenen Pelsstraße mit den Zweckbestimmungen „Parkanlage“ bilden mit der geplanten Grünanlage südlich der Straße „An der Sandgrube“ und der vorh. Grünanlage im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 37 einen zusammenhängenden Grünzug und steht der Bevölkerung zukünftig als Naherholungsraum zur Verfügung. Zudem erfolgt mit der Festsetzung der Grünflächen eine Berücksichtigung schützenswerter Landschaftsteile und trägt darüber hinaus der städtebaulichen Zielsetzung, Gewerbe in Parklandschaften zu integrieren, Rechnung.

4.4 Sonstige Festsetzungen

- Für die Gestaltung der baulichen und sonstigen Anlagen innerhalb des Plangebietes werden gem. § 9 Abs. 4 BauGB i.V. mit § 81 Abs. 4 BauONW im Bebauungsplan örtliche Bauvorschriften als Festsetzungen aufgenommen.
- Neben der Festsetzung der Zahl der Vollgeschosse werden insbesondere für die Bebauung im MI-Gebiet die Höhen für die Erdgeschoßfußböden, die Traufen und die Firste festgelegt.

Mit dieser Regelung soll eine unerwünschte Entwicklung der Gebäudehöhe verhindert und so ein einheitliches Orts- und Straßenbild erreicht werden.

- Zur Vergrößerung des Grünanteils und aus klimaökologischen Gründen sind private Stellplätze zu begrünen (alle 4 Plätze ein Baum). Eine entsprechende Festsetzung ist im Bebauungsplan aufgenommen.
- Durch das Plangebiet verlaufen drei 10-kV-Mittelspannungsfreileitungen, die durch den Versorgungsträger ersatzlos aufgegeben bzw. durch unterirdisch zu verlegende Mittelspannungskabel ersetzt werden. Die Leitungstrassen mit den entsprechenden Schutzstreifen sind im Bebauungsplan, soweit erforderlich, mit einem Leitungsrecht zugunsten des Versorgungsträgers festgesetzt.
- Zwecks Erhaltung vorhandener Bäume innerhalb der öffentlichen Grünflächen wurde eine entsprechende Festsetzung gem. § 9 Abs. 1 Nr. 25 b BauGB getroffen.

Weitere Bäume, die sich innerhalb der festgesetzten öffentlichen Verkehrsflächen befinden, werden bei zukünftigen Ausbaumaßnahmen berücksichtigt.

4.5 Empfehlungen und Hinweise

- Der Planbereich gehört zu den Gebieten, unter denen in Zukunft der Bergbau umgehen kann. Es wird empfohlen, bei den einzelnen Bauvorhaben die Planungsgrundsätze der „ Richtlinien für die Ausführung von Bauten im Einflußbereich des untertägigen Bergbaus “ (insbesondere Absatz 4.13) zu beachten.
- Der überwiegende Teil des Plangebietes wurde in den Jahren 1973/74 nach Kampfmitteln abgesucht. Die Durchführung von Vorhaben sollte dennoch mit der gebotenen Vorsicht erfolgen, da ein Kampfmittelvorkommen nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Für Flächen im östlichen Teil des Plangebietes ist noch eine systematische Absuche aus Sicherheitsgründen erforderlich.
- Zur Milderung des Übergangs der Siedlungsflächen zur freien Landschaft, insbesondere im Bereich der nördlich festgesetzten GE-Gebiete, sollte ein ca. 6 m breiter Grundstückstreifen in diesen Bereichen landschaftsgerecht integriert werden.
- Im Hinblick auf die zukünftige Nutzung des Bereiches, den damit verbundenen Folgewirkungen auf das Stadtklima, die Tier- und Pflanzenwelt etc. sind Maßnahmen vorzusehen, die die Folgewirkungen minimieren. Demzufolge wird empfohlen:
 - a) Möglichkeiten zur Versickerung des Niederschlagswassers durch Verwendung versickerungsfreudiger Bodenbelagsmaterialien (z.B. Rasengitterstein) oder durch Versickerungsgräben oder -mulden zu schaffen,

- b) soweit wie möglich Fassaden baulicher Anlagen zu begrünen,
- c) bodenversiegelnde, ganzflächig verarbeitende Materialien, insbesondere Beton, Asphalt oder Kunststoff sowie Betonunterbau für die Befestigung von Wegen, Zufahrten, Plätzen oder Terrassen nur in einem untergeordneten Verhältnis zu verwenden,
- d) mind. 20 % der Grundstücksflächen im GE- und MI-Gebiet, die nicht bebaut werden, als Grünflächen anzulegen und zu erhalten und auf je 200 qm dieser Flächen einen großkronigen Baum zu pflanzen.

5. Flächenangaben

Größe des Plangebietes	-	15,75 ha
Öffentliche Verkehrsfläche	-	2,01 ha
Grünfläche	-	3,27 ha
Größe des MI-Gebietes	-	1,55 ha
Größe des GE-Gebietes	-	8,92 ha
Mögliche Wohneinheiten im MI-Gebiet	-	70 WE

6. Ver- und Entsorgung

Anlagen der Ver- und Entsorgung sind noch zu schaffen.

Das anfallende Schmutzwasser kann durch Anschluß an die bestehende / neu zu verlegende Kanalisation über das städt. Pumpwerk in das Emschergebiet übergeleitet und im vorhandenen Klärweg Emschermündung gereinigt werden.

Quellen, Bachläufe und Dränungen von Freiflächen sind nicht an die Kanalisation anzuschließen.

Die evtl. erforderliche Vorbehandlung des Abwassers bzw. die Mitbehandlung in der Verbandskläranlage bei gewerblichen Betrieben ist - vor deren Ansiedlung - mit dem Lippeverband Essen abzustimmen.

7. Bodenordnende Maßnahmen

Um die im Plan getroffenen Festsetzungen zu realisieren, sind bodenordnerische Maßnahmen nach den Vorschriften des Baugesetzbuches erforderlich.

8. Verhältnis zum Flächennutzungsplan

Abweichend von der Darstellung des FNP's ist insbesondere westlich der Pelsstraße eine größere Grünfläche im Plangebiet vorgesehen. Die Festsetzung der Grünfläche widerspricht den Darstellungen des FNP's, der dementsprechend zu ändern ist. Die übrigen Regelungen des Bebauungsplanes stehen im Einklang mit den Darstellungen des FNP's.

9. Denkmalschutz / Denkmalpflege

Innerhalb des Planbereiches befindet sich weder denkmalwerte noch erhaltenswerte Bausubstanz.

Bezüglich evtl. Bodendenkmäler ist im Bebauungsplan ein entsprechender Hinweis aufgenommen worden.

10. Umweltbelange

10.1 *Klima*

Im Bewertungsbereich Klima muß mit negativen Auswirkungen gerechnet werden.

Das geplante Gewerbegebiet befindet sich ausschließlich in einem nur gering überwärmten Bereich (+ 1K) und stellt aufgrund ungestörter Temperatur-Feuchte-Verhältnisse einen Ausgleichsraum für besiedelte Bezirke dar.

Die in der Regel hohen Versiegelungsgrade und die Materialien der Dachabdeckungen von Gebäuden in Gewerbegebieten führen zu starken sommerlichen Aufheizungen, so daß mit einer Erwärmung in diesem Gebiet gerechnet werden muß. Der schon mit + 2 K bis + 3 K überwärmte Bereich des Kirchhellener Stadtgebietes würde sich damit noch weiter nach Norden ausdehnen.

Eine Abmildung dieses negativen klimatischen Effektes wird durch die im Plangebiet vorgesehenen parkartigen Strukturen mit ausreichendem Baumbestand erzielt.

10.2 *Luftreinhaltung*

Die Luftschadstoffbelastung ist im Bereich des Plangebietes als gering einzustufen. Die Richtwerte der TA-Luft werden sehr deutlich unterschritten.

10.3 *Boden*

Bei dem Gebiet des genannten Bebauungsplanes handelt es sich um landwirtschaftlich genutzte, nicht versiegelte Flächen. Für Gewerbegebiete kann gem. § 17 BauNVO eine Grundflächenzahl von 0,8 festgesetzt werden, d.h., daß der Grad der Versiegelung bis zu 80 % der Grundstücksfläche betragen kann.

Ein derartiger hoher Flächenverbrauch bzw. Versiegelungsgrad verändert den Bodenwasserhaushalt; der Oberflächenabfluß von Niederschlagswasser wird erhöht und die Grundwasserneubildung verringert. Der Boden verliert seine Funktion als Speicher- und Filtersystem.

Aus diesen Effekten ergeben sich wiederum Folgewirkungen auf die Grundwasserqualität, das Stadtklima sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Dies hat dazu geführt, daß für die GE-Gebiete eine Grundflächenzahl (GRZ) von 0,6 festgesetzt worden ist. Weitere flankierende Maßnahmen, die die Folgewirkungen der Versiegelung außerdem minimieren, sind in der Begründung unter Ziff. 4.5 aufgeführt.

10.4 *Altlasten*

Für die überplanende Fläche besteht z.Z. kein Altlastenverdacht. Die Fläche ist nicht im Verdachtsflächenkataster der Stadt Bottrop eingetragen.

Abstandsliste 1990

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart		
I	1500	1	1.1 (1)	Kraftwerke mit Feuerungsanlagen für den Einsatz von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen, soweit die Feuerungswärmeleistung 900 MW übersteigt.		
		2	1.11 (1)	Anlagen zur Trockendestillation (z. B. Kokereien und Schwelereien)		
		3	3.2 (1)	Anlagen zur Gewinnung von Roheisen		
		4	4.1 (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Stoffen durch chemische Umwandlung mit mehr als 10 Produktionsanlagen		
		5	4.1h (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Chemiefasern		
		6	4.4 (1)	Anlagen zur Destillation oder Raffination oder sonstigen Weiterverarbeitung von Erdöl oder Erdölzeugnissen in Mineralöl-, Altöl- oder Schmierstoffraffinerien, in petrochemischen Werken oder bei der Gewinnung von Paraffin		
II	1000	7	1.14 (1)	Anlagen zur Vergasung oder Verflüssigung von Kohle		
		8	2.14 (1+2)	Anlagen zur Herstellung von Formstücken unter Verwendung von Zement oder anderen Bindemitteln im Freien (*)		
		9	3.1 (1)	Anlagen zum Rösten, Schmelzen oder Sintern von Erzen		
		10	3.2 (1)	Anlagen zur Gewinnung von Nichteisenrohmetallen (Blei-, Zink- und Kupfererzhütten)		
		11	3.3 (1)	Anlagen zur Stahlerzeugung ausgenommen Lichtbogenöfen mit weniger als 50 t Gesamtabstichgewicht sowie Induktionsöfen (*) (s. auch lfd. Nrn. 27 und 49)		
		12	3.15 (2)	Anlagen zur Herstellung oder Reparatur von Behältern aus Metall im Freien (z. B. Dampfkessel, Container) (*)		
		13	3.18 (1)	Anlagen zur Herstellung von Schiffskörpern oder -sektionen aus Metall im Freien (*)		
		14	3.19 (2)	Anlagen zur Herstellung von Eisen- oder Stahlbaukonstruktionen im Freien (*)		
		15	4.1 (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Stoffen durch chemische Umwandlung mit höchstens 10 Produktionsanlagen		
		16	4.1b (1) 4.1c (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Metallen oder Nichtmetallen auf nassem Wege oder mit Hilfe elektrischer Energie sowie von Ferrolegierungen, Korund und Karbid einschließlich Aluminiumhütten		
		17	4.1d (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Schwefel oder Schwefelerzeugnissen		
		18	6.3 (1)	Anlagen zur Herstellung von Holzspanplatten, Holzspanplatten oder Holzfasermatten		
		19	7.12 (1)	Anlagen zur Tierkörperbeseitigung sowie Anlagen, in denen Tierkörperreste oder Erzeugnisse tierischer Herkunft zur Beseitigung in Tierkörperbeseitigungsanlagen gesammelt oder gelagert werden		
		20	7.15 (1)	Kottrocknungsanlagen		
		21	10.16 (2)	Prüfstände für oder mit Luftschrauben, Rückstoßantrieben oder Strahltriebwerken		
		22	10.19 (2)	Anlagen zur Luftverflüssigung mit einem Durchsatz von 25 t Luft je Stunde oder mehr (*)		
		III	700	23	1.1 (1)	Kraftwerke und Heizkraftwerke mit Feuerungsanlagen für den Einsatz von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen, soweit die Feuerungswärmeleistung a) bei Kraftwerken mehr als 150 MW bis max. 900 MW beträgt b) bei Heizkraftwerken 300 MW übersteigt

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart		
III	700	24	1.12 (1)	Anlagen zur Destillation oder Weiterverarbeitung von Teer oder Teererzeugnissen oder von Teer- oder Gaswasser		
		25	2.3 (1)	Anlagen zur Herstellung von Zementklinker oder Zementen		
		26	2.4 (1)	Anlagen zum Brennen von Bauxit, Dolomit, Gips, Kalkstein, Kieselgur, Magnesit, Quarzite oder Schamotte		
		27	3.3 (1)	Anlagen zur Stahlerzeugung mit Lichtbogenöfen unter 50 t Gesamtstichgewicht (*) (s. auch lfd. Nrn. 11 und 49)		
		28	3.4 (1+2)	Anlagen zum Umschmelzen von Altmetall (s. auch lfd. Nrn. 95 und 151)		
		29	4.1a (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von anorganischen Chemikalien wie Säuren, Basen, Salze		
		30	4.1d (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Halogenen oder Halogenerzeugnissen		
		31	4.1e (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von phosphor- oder stickstoffhaltigen Düngemitteln		
		32	4.6 (1)	Anlagen zur Herstellung von Ruß		
		33	4.11 (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Kohlenwasserstoffen		
		34	7.19 (2)	Anlagen, in denen Sauerkraut hergestellt wird, soweit 10 t Kohl oder mehr je Tag verarbeitet werden		
		35	7.24 (1)	Anlagen zur Herstellung oder Raffination von Zucker unter Verwendung von Zuckerrüben oder Rohrzucker		
		36	8.1 (1)	Anlagen zur teilweisen oder vollständigen Beseitigung von festen oder flüssigen Stoffen durch Verbrennen		
		37	8.6 (1)	Anlagen zur chemischen Aufbereitung von cyanidhaltigen Konzentraten, Nitriten, Nitraten oder Säuren, soweit hierdurch eine Verwertung als Reststoff oder eine Entsorgung als Abfall ermöglicht werden soll		
		38	-	Aufbereitungsanlagen für schmelzflüssige Schlacke (z. B. Hochofenschlacke)		
		39	-	Automobil- u. Motorradfabriken sowie Fabriken zur Herstellung von Verbrennungsmotoren		
		IV	500	40	1.1 (1)	Heizkraftwerke und Heizwerke mit Feuerungsanlagen für den Einsatz von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen, soweit die Feuerungswärmeleistung a) bei Heizkraftwerken von 100 MW bis 300 MW b) bei Heizwerken mehr als 100 MW beträgt
				41	1.7 (1)	Kühltürme mit einem Kühlwasserdurchsatz von 10 000 m ³ oder mehr je Stunde
				42	1.8 (2)	Elektromsppannanlagen einschließlich der Schaltfelder mit einer Oberspannung von 220 kV oder mehr (*)
				43	1.9 (1)	Anlagen zum Mahlen oder Trocknen von Kohle mit einer Leistung von 30 t oder mehr je Stunde
44	1.10 (1)			Anlagen zum Brikettieren von Braun- oder Steinkohle		
45	2.8 (1)			Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Glas, auch soweit es aus Altglas hergestellt wird, einschließlich Glasfasern, die nicht für medizinische oder fernmelde-technische Zwecke bestimmt sind		
46	2.11 (1)			Anlagen zum Schmelzen mineralischer Stoffe		
47	2.13 (2)			Anlagen zur Herstellung von Beton, Mörtel oder Straßenbaustoffen unter Verwendung von Zement		
48	2.15 (1)			Anlagen zur Herstellung oder zum Schmelzen von Mischungen aus Bitumen oder Teer mit Mineralstoffen einschließlich Aufbereitungsanlagen für bituminöse Straßenbaustoffe und Teersplittanlagen, von denen den Umständen nach zu erwarten ist, daß sie länger als während der 12 Monate, die auf die Inbetriebnahme folgen, an demselben Ort betrieben werden		

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart
IV	500	49	3.3 (1) 3.7 (1)	Anlagen zur Stahlerzeugung mit Induktionsöfen, Anlagen zum Erschmelzen von Gußeisen (s. auch lfd. Nrn. 11 und 27) sowie Eisen-, Temper- oder Stahlgießereien in denen Formen oder Kerne auf kaltem Wege hergestellt werden, mit einer Leistung von 80 t oder mehr Gußteile je Monat
		50	3.8 (1+2) 3.16 (1) 3.17 (2)	Anlagen zum Walzen von Metallen und Anlagen zur Herstellung von Rohren (*)
		51	3.11 (1)	Schmiede-, Hammer- und Fallwerke (*)
		52	3.14 (1+2)	Anlagen zum Zerkleinern von Schrott durch Rotormühlen mit einer Nennleistung des Rotorantriebes von 100 KW oder mehr
		53	4.1g (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von organischen Chemikalien oder Lösungsmitteln wie Alkohole, Aldehyde, Ketone, Säuren, Ester, Acetate, Äther
		54	4.1h (1)	Anlagen zur Herstellung von Kunststoffen
		55	4.1k (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Kunstharzen
		56	4.1m (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von synthetischem Kautschuk
		57	4.5 (1)	Anlagen zur Herstellung von Schmierstoffen, wie Schmieröle, Schmierfette, Metallbearbeitungsöle
		58	4.7 (1)	Anlagen zur Herstellung von Kohlenstoff (Hartbrandkohle) oder Elektrographit durch Brennen, z. B. für Elektroden, Stromabnehmer oder Apparateile
		59	4.8 (1)	Anlagen zur Aufarbeitung von organischen Lösungsmitteln durch Destillieren mit einer Leistung von 1 t oder mehr je Stunde
		60	5.1 (1)	Anlagen zum Lackieren von Gegenständen oder bahnen- oder tafelförmigen Materialien einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen soweit die Lacke organische Lösungsmittel enthalten und von diesen 250 kg oder mehr je Stunde eingesetzt werden
		61	5.3 (1)	Anlagen zum Beschichten, Imprägnieren oder Tränken von Glasfasern, Mineralfasern oder bahnen- oder tafelförmigen Materialien einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen mit a) Kunstharzen oder b) Kunststoffen oder Gummi unter Einsatz von 250 kg organischen Lösungsmitteln je Stunde oder mehr
		62	5.4 (1)	Anlagen zum Tränken oder Überziehen von Stoffen oder Gegenständen mit Teer, Teeröl oder heißem Bitumen, ausgenommen Anlagen zum Tränken oder Überziehen von Kabeln mit heißem Bitumen
		63	5.5 (1)	Anlagen zum Isolieren von Drähten unter Verwendung von Phenol- oder Kresolharzen
		64	5.6 (1)	Anlagen zur Herstellung von bahnenförmigen Materialien auf Streichmaschinen einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen unter Verwendung von Gemischen aus Kunststoffen und Weichmachern oder von Gemischen aus sonstigen Stoffen und oxidiertem Leinöl
		65	5.8 (2)	Anlagen zur Herstellung von Gegenständen unter Verwendung von Amino- oder Phenoplasten, wie Furan-, Harnstoff-, Phenol-, Resorcin- oder Xylolharzen mittels Wärmebehandlung, soweit die Menge der Ausgangsstoffe 10 kg oder mehr je Stunde beträgt
		66	5.9 (2)	Anlagen zur Herstellung von Reibbelägen unter Verwendung von Phenoplasten oder sonstigen Kunstharzbindemitteln
		67	6.1 (1)	Anlagen zur Gewinnung von Zellstoff aus Holz, Stroh oder ähnlichen Faserstoffen

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart
IV	300	68	7.1 (1)	Anlagen zum Halten oder zur Aufzucht von Geflügel oder zum Halten von Schweinen mit a) 51 000 Hennenplätzen, b) 102 000 Junghennenplätzen, c) 102 000 Mastgeflügelplätzen, d) 1 900 Mastschweineplätzen oder e) 640 Sauenplätzen oder mehr
		69	7.2 (1+2)	Anlagen zum Schlachten von a) 500 kg oder mehr Lebendgewicht Geflügel oder b) 4 000 kg oder mehr Lebendgewicht sonstiger Tiere je Woche
		70	7.3 (1)	Anlagen zum Schmelzen von tierischen Fetten mit Ausnahme der Anlagen zur Verarbeitung von selbstgewonnenen tierischen Fetten zu Speisefetten in Fleischereien mit einer Leistung bis zu 200 kg Speisefett je Woche
IV	500	71	7.6 (2)	Anlagen zum Reinigen oder zum Entschleimen von tierischen Därmen oder Mägen
		72	7.7 (2)	Anlagen zur Zubereitung oder Verarbeitung von Kälbermägen zur Labgewinnung
		73	7.9 (1)	Anlagen zur Herstellung von Futter- oder Düngemitteln oder technischen Fetten aus den Schlachtgebe- produkten Knochen, Tierhaare, Federn, Hörner, Klauen oder Blut
		74	7.11 (1)	Anlagen zum Lagern unbehandelter Knochen, ausgenommen Anlagen für selbstgewonnene Knochen in - Fleischereien, in denen je Woche weniger als 4 000 kg Fleisch verarbeitet werden, und - Anlagen, die nicht durch Nr. 69 erfaßt werden
		75	7.21 (1)	Mühlen für Nahrungs- oder Futtermittel mit einer Produktionsleistung von 500 t je Tag oder mehr
		76	7.23 (1)	Anlagen zum Extrahieren pflanzlicher Fette oder Öle, soweit die Menge des eingesetzten Extraktionsmittels 1 t oder mehr beträgt
		77	7.25 (2)	Anlagen zur Trocknung von Grünfutter, ausgenommen Anlagen zur Trocknung von selbstgewonnenem Grünfutter im landwirtschaftlichen Betrieb
		78	8.3 (1)	Anlagen zur Rückgewinnung von einzelnen Bestandteilen aus festen Stoffen durch Verbrennen
		79	9.11 (2)	Offene oder unvollständig geschlossene Anlagen zum Be- oder Entladen von Schüttgütern, die im trockenen Zustand stauben können, durch Kippen von Wagen oder Behältern oder unter Verwendung von Baggern, Schaufelladegeräten, Greifern, Saughebern oder ähnlichen Einrichtungen, soweit 200 t Schüttgüter oder mehr je Tag bewegt werden können, ausgenommen Anlagen zum Be- oder Entladen von Erdaushub oder von Gestein, das bei der Gewinnung oder Aufbereitung von Bodenschätzen anfällt
		80	-	Deponien für Haus- und Sondermüll
81	-	Autokinos (*)		
82	-	Betriebshöfe für Straßenbahnen (*)		
V	300	83	1.5 (1+2)	Gasturbinenanlagen zum Antrieb von Generatoren oder Arbeitsmaschinen (*)
		84	1.9 (2)	Anlagen zum Mahlen oder Trocknen von Kohle mit einer Leistung von 1 t bis weniger als 30 t je Stunde
		85	1.13 (1) 1.13 (1)	Anlagen zur Erzeugung von Generator- oder Wassergas aus festen Brennstoffen oder Stadt- oder Ferngas aus Kohlenwasserstoffen durch Spalten
		86	2.1 (2)	Steinbrüche, in denen Sprengstoffe oder Flammstrahler verwendet werden
		87	2.2 (2)	Anlagen zum Brechen, Mahlen oder Klassieren von natürlichem oder künstlichem Gestein einschließlich Schlacke und Abbruchmaterial, ausgenommen Klassieranlagen für Sand oder Kies

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart
V	300	88	2.5 (2)	Anlagen zum Mahlen von Gips, Kieselgur, Magnesit, Mineralfarben, Muschelschalen, Talkum, Ton, Tuff (Traß) oder Zementklinker
		89	2.6 (1)	Anlagen zur Gewinnung, Bearbeitung oder Verarbeitung von Asbest
		90	2.7 (1)	Anlagen zum Blähen von Perlite, Schiefer oder Ton
		91	2.10 (1)	Anlagen zum Brennen keramischer Erzeugnisse unter Verwendung von Tonen, soweit der Rauminhalt der Brennanlage 3 m ³ oder mehr und die Besatzdichte 300 kg oder mehr je m ³ Rauminhalt der Brennanlage beträgt, ausgenommen elektrisch beheizte Brennöfen, die diskontinuierlich und ohne Abluftführung betrieben werden
		92	2.12 (2)	Anlagen zur Herstellung von Kalksandsteinen, Gasbetonsteinen oder Faserzementplatten unter Dampfdruck
		93	2.14 (1+2)	Anlagen zur Herstellung von Formstücken unter Verwendung von Zement oder anderen Bindemitteln in geschlossenen Hallen (*)
		94	3.3 (2) 3.7 (2)	Anlagen zum Erschmelzen von Gußeisen oder Stahl mit einer Schmelzleistung bis zu 2,5 t je Stunde, Vakuum-Schmelzanlagen für Gußeisen oder Stahl mit einer Einsatzmenge von 5 t oder mehr sowie Eisen-, Temper- oder Stahlgießereien, in denen Formen oder Kerne auf kaltem Wege hergestellt werden, mit einer Leistung von weniger als 80 t Gußteile je Monat
		95	3.4 (1+2) 3.8 (1)	Schmelzanlagen für Nichteisenmetalle für einen Einsatz von 1000 kg oder mehr sowie Gießereien für Nichteisenmetalle (s. auch lfd. Nrn. 28 und 151)
		96	3.5 (1)	Anlagen zum Abziehen der Oberflächen von Stahl, insbesondere von Blöcken, Brammen, Knüppeln, Platinen oder Blechen, durch Flämmen
		97	3.9 (1+2)	Anlagen zum Aufbringen von metallischen Schutzschichten aus Blei, Zinn oder Zink auf Metalloberflächen mit Hilfe von schmelzflüssigen Bädern oder durch Flammsspritzen
		98	3.12 (2)	Anlagen zur Herstellung von Bolzen, Nägeln, Nieten, Muttern, Schrauben, Kugeln, Nadeln oder ähnlichen metallischen Normteilen durch Druckumformen auf Automaten (*)
		99	3.15 (2)	Anlagen zur Herstellung oder Reparatur von Behältern aus Metall in geschlossenen Hallen (z. B. Dampfkessel, Container) (*)
		100	3.18 (1)	Anlagen zur Herstellung von Schiffskörpern oder -sektionen aus Metall in geschlossenen Hallen (*)
		101	3.19 (2)	Anlagen zur Herstellung von Eisen- oder Stahlbaukonstruktionen in geschlossenen Hallen (*)
		102	3.21 (1+2)	Anlagen zur Herstellung von Akkumulatoren oder Batterien
		103	3.23 (1+2)	Anlagen zur Herstellung von Aluminium-, Eisen- oder Magnesiumpulver oder -pasten, von blei- oder nickelhaltigen Pulvern oder Pasten oder sonstigen Metallpulvern oder -pasten ausgenommen Anlagen zur Herstellung von Metallpulver durch Stampfen
		104	4.1f (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von unter Druck gelöstem Acetylen (Dissousgasfabriken)
		105	4.1p (1)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Seifen oder Waschmitteln durch chemische Umwandlung
		106	4.2 (1+2)	Anlagen, in denen Pflanzenschutz- oder Schädlingsbekämpfungsmittel oder ihre Wirkstoffe gemahlen oder maschinell gemischt, abgepackt oder umgefüllt werden
		107	4.3 (2)	Anlagen zur fabrikmäßigen Herstellung von Arzneimitteln oder Arzneimittelzwischenprodukten ohne chemische Umwandlung
		108	4.8 (2)	Anlagen zur Aufarbeitung von organischen Lösungsmitteln durch Destillieren mit einer Leistung von 0,5 t bis weniger als 1 t je Stunde
		109	4.9 (1+2)	Anlagen zum Erschmelzen von Natur- oder Kunstharzen mit einer Leistung von 1 t oder mehr je Tag

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart
V	300	110	4.10 (2)	Anlagen zur Herstellung von Firnis, Lacken oder Druckfarben mit einer Leistung von 1 t oder mehr je Tag
		111	5.1 (2)	Anlagen zum Lackieren von Gegenständen oder bahnen- oder tafelförmigen Materialien einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen, soweit die Lacke organische Lösungsmittel enthalten und von diesen 25 kg bis weniger als 250 kg je Stunde eingesetzt werden
		112	5.2 (1+2)	Anlagen zum Bedrucken von bahnen- oder tafelförmigen Materialien mit Rotationsdruckmaschinen einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen
		113	5.3 (2)	Anlagen zum Beschichten oder Imprägnieren bahnen- oder tafelförmiger Materialien einschließlich der zugehörigen Trocknungsanlagen mit Kunststoffen oder Gummi unter Einsatz von 25 kg bis weniger als 250 kg organischen Lösungsmitteln je Stunde
		114	5.11 (2)	Anlagen zur Herstellung von Polyurethanformteilen oder zum Ausschäumen von Hohlräumen mit Polyurethan, soweit die Menge der Ausgangsstoffe 200 kg oder mehr je Stunde beträgt, ausgenommen Anlagen zum Einsatz von thermoplastischen Polyurethangranulaten
		115	6.2 (1+2)	Anlagen, die aus einer oder mehreren Papiermaschinen sowie Maschinen zur Herstellung von Papier, Karton, Pappe oder Wellpappe bestehen (*)
		116	7.1 (1)	Anlagen zum Halten oder zur Aufzucht von Geflügel oder zum Halten von Schweinen mit a) 14 000 bis weniger als 51 000 Hennenplätzen, b) 28 000 bis weniger als 102 000 Junghennenplätzen, c) 28 000 bis weniger als 102 000 Mastgeflügelplätzen, d) 525 bis weniger als 1 900 Mastschweineplätzen oder e) 175 bis weniger als 640 Sauenplätzen auch soweit nicht genehmigungsbedürftig
		117	7.4 (2)	Anlagen zum fabrikmäßigen Verarbeiten von Kartoffeln, Gemüse, Fleisch oder Fisch für die menschliche Ernährung durch Erwärmen
		118	7.8 (1)	Anlagen zur Herstellung von Gelatine, Hautleim, Lederleim oder Knochenleim
		119	7.10 (1)	Anlagen zum Lagern oder Aufarbeiten unbehandelter Tierhaare mit Ausnahme von Wolle, ausgenommen Anlagen für selbstgewonnene Tierhaare in Anlagen, die nicht durch Nr. 69 erfaßt werden
		120	7.13 (2)	Anlagen zum Trocknen, Einsalzen, Lagern oder Enthaaren ungegerbter Tierhäute oder Tierfelle
		121	7.14 (2)	Anlagen zum Gerben einschließlich Nachgerben von Tierhäuten oder Tierfellen sowie Lederfabriken
		122	7.22 (2)	Anlagen zur Herstellung von Hefe oder Stärkemehlen
		123	7.29 (2)	Anlagen zum Rösten von Kaffee mit einer Leistung von 75 kg oder mehr je Stunde
		124	7.30 (2)	Anlagen zum Rösten von Kaffee-Ersatzprodukten, Getreide, Kakao oder Nüssen
		125	7.31 (2)	Anlagen zur Herstellung von Lakritz oder Schokolade
		126	7.32 (2)	Anlagen zur Herstellung von Milchpulver
		127	8.4 (1+2)	Anlagen, in denen feste Abfälle, auf die die Vorschriften des Abfallgesetzes Anwendung finden, aufbereitet werden sowie Anlagen, in denen Stoffe aus in Haushaltungen anfallenden oder aus gleichartigen Abfällen durch Sortieren für den Wirtschaftskreislauf zurückgewonnen werden, jeweils mit einer Leistung von 1 Tonne oder mehr je Stunde
		128	8.5 (1)	Kompostwerke
		129	9.10 (1)	Anlagen zum Umschlagen von festen Abfällen i. S. von § 1 Abs. 1 des Abfallgesetzes mit einer Leistung von 100 t oder mehr je Tag, ausgenommen Anlagen zum Umschlagen von Erdaushub oder von Gestein, daß bei der Gewinnung oder Aufbereitung von Bodenschätzen anfällt

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart
V	300	130	10.7 (2)	Anlagen zum Vulkanisieren von Natur- oder Synthesekautschuk unter Verwendung von Schwefel oder Schwefelverbindungen, ausgenommen Anlagen, in denen - weniger als 50 kg Kautschuk je Stunde verarbeitet werden oder - ausschließlich vorvulkanisierter Kautschuk eingesetzt wird
		131	10.8 (2)	Anlagen zur Herstellung von Bautenschutz-, Reinigungs-, Holzschutz- oder Klebemitteln mit einer Leistung von 1 t oder mehr je Tag, ausgenommen Anlagen, in denen diese Mittel ausschließlich unter Verwendung von Wasser als Verdünnungsmittel hergestellt werden
		132	10.9 (2)	Anlagen zur Herstellung von Holzschutzmitteln unter Verwendung von halogenierten aromatischen Kohlenwasserstoffen
		133	10.12 (2)	Anlagen zum automatischen Reinigen, Abfüllen oder Verpacken von Flaschen aus Glas mit einer Leistung von 2500 Flaschen oder mehr je Stunde (*)
		134	10.14 (2)	Gattersägen, wenn die Antriebsleistung eines Gatters 100 KW oder mehr beträgt sowie Furnier- oder Schälwerke
		135	-	Abwasserbehandlungsanlagen
		136	-	Anlagen zur Gewinnung oder Aufbereitung von Sand, Bims, Kies, Ton und Lehm
		137	-	Anlagen zur Herstellung von Bauelementen oder in Serien gefertigten Holzbauten
		138	-	Erdaushub- oder Bauschuttdeponien
		139	-	Steinsägereien, -schleifereien oder -polierereien
		140	-	Anlagen zur Herstellung von Terrazzowaren (*)
		141	-	Anlagen zur Herstellung von Schienenfahrzeugen
		142	-	Preßwerke (*)
		143	-	Stab- oder Drahtziehereien (*)
		144	-	Schwermaschinenbau
		145	-	Emaillieranlagen
		146	-	Schrottplätze
		147	-	Betriebshöfe der Müllabfuhr oder der Straßendienste (*)
148	-	Speeditionen aller Art sowie Betriebe zum Umschlag größerer Gütermengen (*)		
VI	200	149	2.9 (2)	Anlagen zum fabrikmäßigen Säurepolieren oder Mattätzen von Glas oder Glaswaren unter Verwendung von Flußsäure
		150	2.10 (2)	Anlagen zum Brennen keramischer Erzeugnisse unter Verwendung von Tonen, soweit der Rauminhalt der Brennanlage 3 m ³ oder mehr und die Besatzdichte weniger als 300 kg/m ³ Rauminhalt der Brennanlage beträgt, ausgenommen elektrisch beheizte Brennöfen, die diskontinuierlich und ohne Abluftführung betrieben werden
		151	3.4 (1+2)	Schmelzanlagen für Nichteisenmetalle für einen Einsatz von 50 bis weniger als 1000 kg (s. auch lfd. Nrn. 28 und 95)
		152	3.8 (2)	Anlagen, die aus einer oder mehreren Druckgießmaschinen mit Zuhaltkräften von 2 Meganewton oder mehr bestehen
		153	3.10 (2)	Anlagen zur fabrikmäßigen Oberflächenbehandlung von Metallen unter Verwendung von Fluß- oder Salpetersäure, ausgenommen Chromatieranlagen
		154	3.20 (2)	Anlagen zur Oberflächenbehandlung von Stahlbaukonstruktionen, Werkstücken für Stahlbaukonstruktionen oder Blechteilen mit Strahlmitteln, ausgenommen Anlagen, die geschlossen sind und bei denen das Strahlmittel im Kreislauf gefahren wird

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart
VI	200	155	5.7 (2)	Anlagen zur Verarbeitung von flüssigen ungesättigten Polyesterharzen mit Styrol-Zusatz oder flüssigen Epoxidharzen mit Aminen zu a) Formmassen (z. B. Harzmatten oder Faser-Formmassen) oder b) Formteilen oder Fertigerzeugnissen, soweit keine geschlossenen Werkzeuge (Formen) verwendet werden, für einen Harzverbrauch von 500 kg oder mehr je Woche z. B. Bootsbau, Fahrzeugbau oder Behälterbau
		156	5.10 (2)	Anlagen zur Herstellung von künstlichen Schleifscheiben, -körpern, -papieren oder -geweben unter Verwendung organischer Binde- oder Lösungsmittel
		157	7.1 (1)	Anlagen zum Halten oder zur Aufzucht von Geflügel oder zum Halten von Schweinen mit a) 3 200 bis weniger als 14 000 Hennenplätzen, b) 6 400 bis weniger als 28 000 Junghennenplätzen, c) 6 400 bis weniger als 28 000 Mastgefügelplätzen d) 102 bis weniger als 525 Mastschweineplätzen oder e) 40 bis weniger als 175 Sauenplätzen auch soweit nicht genehmigungsbedürftig
		158	7.5 (2)	Anlagen zum Räuchern von Fleisch- oder Fischwaren, ausgenommen - Anlagen in Gaststätten - Räuchereien mit einer Räucherleistung von weniger als 1 000 kg Fleisch- oder Fischwaren je Woche
		159	7.20 (2)	Anlagen zum Trocknen von Getreide, Malz oder Tabak unter Einsatz von Gebläsen, ausgenommen Anlagen zur Trocknung von selbstgewonnenem Getreide oder Tabak im landwirtschaftlichen Betrieb
		160	7.21 (2)	Mühlen für Nahrungs- oder Futtermittel mit einer Produktionsleistung von 100 t bis weniger als 500 t je Tag
		161	7.27 (2)	Melassebrennereien, Biertrebertrocknungsanlagen oder Brauereien mit einem Ausstoß von 5 000 hl Bier oder mehr je Jahr
		162	7.28 (1)	Anlagen zur Herstellung von Speisewürzen aus tierischen oder pflanzlichen Stoffen unter Verwendung von Säuren
		163	10.10 (2) 10.11 (2)	Anlagen zum Färben oder Bleichen von Flocken, Garnen oder Geweben unter Verwendung von Farbschleunigern, alkalischen Stoffen, Chlor oder Chlorverbindungen einschließlich der Spannrahmenanlagen, ausgenommen Anlagen, die unter erhöhtem Druck betrieben werden
		164	10.13 (2)	Automatische Autowaschstraßen (*)
		165	10.15 (2)	Prüfstände für oder mit Verbrennungsmotoren oder Gasturbinen mit einer Leistung von 300 KW oder mehr
		166	-	Anlagen zum Bau von Kraftfahrzeugkarosserien und -anhängern
		167	-	Maschinenfabriken oder Härtereien
		168	-	Pressereien oder Stanzereien (*)
		169	-	Anlagen zur Herstellung von Kabeln unter Verwendung von Bitumen
		170	-	Anlagen zur Herstellung von Möbeln, Kisten und Paletten aus Holz und sonstigen Holzwaren
		171	-	Zimmereien (*)
		172	-	Fleischzerlegebetriebe ohne Verarbeitung
		173	-	Auslieferungsläger für Tiefkühlkost (*)
		174	-	Brotfabriken oder Fabriken zur Herstellung von Dauerbackwaren
		175	-	Margarine- oder Kunstspeisefettfabriken
		176	-	Milchverwertungsanlagen ohne Trockenmilcherzeugung

Abstands- klasse	Abstand in m	Lfd. Nr.	Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Betriebsart
VI	200	177	-	Autobusunternehmen, auch des öffentlichen Personen- nahverkehrs (*)
		178	-	Anlagen zum Be- oder Entladen von Schüttgütern bei Getreideannahmestellen, soweit weniger als 200 t Schüttgüter je Tag bewegt werden können, ausgenom- men Anlagen zur Aufnahme von selbstgewonnenem Getreide im landwirtschaftlichen Betrieb
VII	100	179	2.6 (2)	Anlagen zum mechanischen Be- oder Verarbeiten von Asbestzeugnissen auf Maschinen
		180	7.4 (2)	Betriebe zur Herstellung von Fertiggerichten (Kanti- nendienste, Catering-Betriebe)
		181	-	Schlossereien, Drehereien, Schweißereien oder Schlei- fereien
		182	-	Anlagen zur Herstellung von Kunststoffteilen ohne Verwendung von Phenolharzen
		183	-	Autolackereien
		184	-	Tischlereien oder Schreinerien
		185	-	Tapetenfabriken, die nicht durch lfd. Nrn. 112 oder 113 erfaßt werden
		186	-	Fabriken zur Herstellung von Lederwaren, Koffern oder Taschen sowie Handschuhmachereien oder Schuhfabriken
		187	-	Kompostierungsanlagen
		188	-	Anlagen zur Herstellung von Reißspinnstoffen, Indu- striewatte oder Putzwolle
		189	-	Spinnereien oder Webereien
		190	-	Kleiderfabriken oder Anlagen zur Herstellung von Textilien
		191	-	Großwäschereien oder große chemische Reinigungs- anlagen
		192	-	Betriebe des Fernseh-, Rundfunk-, Telefonie-, Telegra- fie- oder Elektrogerätebaus sowie der sonstigen elek- tronischen oder feinmechanischen Industrie
		193	-	Bauhöfe
		194	-	Anlagen zur Kraftfahrzeugüberwachung
		195	-	Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten
		196	-	Anlagen zur Runderneuerung von Reifen soweit weni- ger als 50 kg je Stunde Kautschuk eingesetzt werden

Ergänzende Hinweise zur Abstandsliste

Genehmigungsbedürftige Anlagen,
die nicht in die Abstandsliste aufgenommen worden sind

Nummer (Spalte der 4. BImSchV)	Hinweis auf Anlagenart (Kurzbezeichnung)	Bemerkungen
1.2 (1+2) 1.3 (1+2)	Feuerungsanlagen für den Einsatz von festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffen	Die genannten Anlagearten sind häufig Teile- oder Neben- einrichtungen anderer Anlagen, die dem Nutzungszweck der in dem Baugebiet gelegenen Grundstücke oder des Bauge- biets selbst dienen und die seiner Eigenart nicht widerspre- chen.
1.4 (2) b	Verbrennungsmotoranla- gen	
1.6 (2)	Windkraftanlagen	Nach Untersuchungen an einzelnen Windkraftanlagen ist bei Anlagen mit einer Leistung von mehr als 300 KW von einem erforderlichen Abstand von mindestens 500 m auszugehen. Wegen der Abhängigkeit des erforderlichen Abstandes von der Leistung und Konstruktion der einzelnen Anlage ist eine pauschale Beurteilung nicht möglich.
1.16 (1)	Gewinnung von Öl aus Schiefer	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
2.15 (2)	Anlagen zur Herstellung oder zum Schmelzen von Mischungen aus Bitumen oder Teer mit Mineral- stoffen einschließlich Aufbereitungsanlagen für bituminöse Straßenbau- stoffe und Teersplittanla- gen, von denen den Um- ständen nach zu erwarten ist, daß sie nicht länger als während der zwölf Monate, die auf die Inbe- triebnahme folgen, an demselben Ort betrieben werden;	Diese Anlagen sind nicht aufgenommen worden, da sie wegen der kurzzeitigen Standortbezogenheit den planungsrechtli- chen Festsetzungen nicht zugänglich sind.
3.13 (1)	Sprengverformung	In NRW befinden sich zwei Anlagen; eine wird im Hallenin- neren nach dem Vakuumverfahren, die andere im Freien be- trieben. Beim Sprengverformen im Vakuum sind im wesent- lichen Sicherheitsaspekte maßgebend, während beim Sprengverformen im Freien, wegen des lauten Knalles, Ab- stände über 2000 m notwendig sind. Ein fester Abstand im Sinne der Abstandsliste kann daher nicht festgelegt werden.
3.22 (1)	Metallpulverherstellung	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
4.1i (1)	Herstellung von Cellulo- senitrat	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
4.1n (1)	Regenerieren von Gummi oder Gummimischpro- dukten	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
4.1o (1)	Herstellung von Teerfar- ben oder Teerfarben- zwischenprodukten	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden

Nummer (Spalte) der 4. BImSchV	Hinweis auf Anlagenart (Kurzbezeichnung)	Bemerkungen
4.11 (1)	Anlagen zum Umgang mit a) gentechnisch veränderten Mikroorganismen, b) gentechnisch veränderten Zellkulturen, soweit sie nicht dazu bestimmt sind, zu Pflanzen regeneriert zu werden, c) Bestandteilen oder Stoffwechselprodukten von Mikroorganismen nach a) oder Zellkulturen nach b), soweit sie biologisch aktive, rekombinante Nukleinsäure enthalten, ausgenommen Anlagen, die ausschließlich Forschungszwecken dienen.	Kein Immissionsschutzproblem bei bestimmungsgemäßem Betrieb.
7.16 (1)	Herstellung von Fischmehl oder Fischöl	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
7.17 (1)	Aufbereitung oder Lagerung von Fischmehl	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
7.18 (1)	Garnelendarren oder Kochereien für Futterkrabben	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
7.26 (2)	Hopfen-Schwefeldarren	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
8.2 (1)	Anlagen zur thermischen Zersetzung brennbarer fester oder flüssiger Stoffe unter Sauerstoffmangel (Pyrolyseanlagen)	Nach Vorkommen und Bedeutung in NRW nicht regelungsbedürftig
8.3 (2)	Gekräutze-Veraschungsöfen	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
9.1-9.9	Lagerung, Be- und Entladen von Stoffen	Kein Immissionsschutzproblem bei bestimmungsgemäßem Betrieb
9.12-9.14		
10.1 (1)	Sprengstoffe	Diese Anlagen gehören ausschließlich in den Außenbereich, Schutzabstände ergeben sich nach dem Sprengstoffrecht.
10.2 (1)	Herstellung von Zellhorn	Nach Vorkommen und Bedeutung in NRW nicht regelungsbedürftig.
10.3 (1)	Herstellung von Zusatzstoffen zu Lacken oder Druckfarben auf der Basis von Cellulosenitrat	Nach Vorkommen und Bedeutung in NRW nicht regelungsbedürftig.
10.4 (1)	Schmelzen oder Destillieren von Naturasphalt	Nach Vorkommen und Bedeutung in NRW nicht regelungsbedürftig.
10.5 (1)	Pechsiedereien	Nach Vorkommen und Bedeutung in NRW nicht regelungsbedürftig.
10.6 (2)	Reinigung oder Aufbereitung von Sulfatterpentinöl oder Tallöl	Zur Zeit in NRW nicht vorhanden
10.17 (2)	Motorsportanlagen	Anlagen zur Ausübung des Motorsports, ausgenommen Modellsportanlagen, zeigen in der Ausgestaltung des Einzelfalls ein vielfältiges Bild. Durch Einsatz unterschiedlichen Gerätes und durch Unterschiede in der Nutzungsintensität ergeben sich unterschiedlich große Einwirkungsbereiche. Im allgemeinen wird ein Abstand von mindestens 1500 m als notwendig angesehen.
10.18 (2)	Schießstände für Handfeuerwaffen und Schießplätze	Eine typisierende Betrachtung des Störgrades derartiger Anlagen ist wegen der hohen Vielfalt im Einsatz von Munition und Waffen sowie der Gestaltung der Anlagen nicht möglich.

II.

Hinweise

Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen

Nr. 23 v. 30. 3. 1990

(Einzelpreis dieser Nummer 1,85 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.-Nr.	Datum		Seite
2030 2035 312	7. 3. 1990	Fünftes Gesetz zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften	196
20320	7. 3. 1990	Fünftes Gesetz zur Änderung des Besoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Fünftes Landesbesoldungsänderungsgesetz - 5. ÄndLBesG)	199
2060	7. 3. 1990	Gesetz zur Änderung des Ordnungsbehördengesetzes	201
223	7. 3. 1990	Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Unterhaltsbeihilfen für Schüler des Landes Nordrhein-Westfalen (Unterhaltsbeihilfengesetz - UBG NW)	201
7129	7. 3. 1990	Gesetz zur Änderung des Gesetzes zum Schutz vor Luftverunreinigungen, Geräuschen und ähnlichen Umwelteinwirkungen (Landes-Immissionsschutzgesetz - LImSchG -)	202

- MBl. NW. 1990 S. 520.

Nr. 24 v. 4. 4. 1990

(Einzelpreis dieser Nummer 1,85 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.-Nr.	Datum		Seite
203010	12. 2. 1990	Achte Verordnung zur Änderung der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Zweiten Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen	204
24	30. 3. 1990	Gesetz zur Änderung des Landesaufnahmegesetzes	208
24	30. 3. 1990	Zweite Verordnung zur Änderung der Aussiedler-Zuweisungsverordnung	208

- MBl. NW. 1990 S. 520.

Einzelpreis dieser Nummer 6,60 DM

zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 6888/238 (8.00-12.30 Uhr), 4000 Düsseldorf 1

Bezugspreis halbjährlich 81,40 DM (Kalenderhalbjahr), Jahresbezug 162,80 DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.

Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Erscheinen anerkannt.

In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.

Einzelbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 6888/241, 4000 Düsseldorf 1

Von Vorabensendungen des Rechnungsbetrages - in welcher Form auch immer - bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 4000 Düsseldorf 1

Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf 1

Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-3569